

Kreisel eingeweiht – „lange Bauzeit längst vergessen“

Enthüllt: „Gate to other dimensions“

Obernkirchen (crs). Wenn man die Kunst beim Wort nehmen darf, haben Jupp Franke und Leonie Stübke der Bergstadt gestern Nachmittag den Weg in neue Dimensionen geöffnet: „Gate to other dimensions“ heißt die Skulptur des lettischen Bildhauers Girts Burvis, die der 83-jährige Mit-Initiator des Obernkirchener Bildhauer-Symposiums und die achtjährige Schülerin auf dem Kreisel Kalte Weide/Lange Straße enthüllt haben. Ein symbolischer Akt, mit dem auch der Kreisverkehrsplatz selber nach nahezu einjähriger Bauzeit offiziell eingeweiht worden ist.



Lassen die Skulptur-Hülle fallen: Jupp Franke (83) und Leonie Stübke (8). Foto: crs

„Damit ist ein ganz wichtiger Verkehrsabschnitt geschafft“, hob Bürgermeister Horst Sassenberg die Bedeutung des zweiten Kreisverkehrs in Obernkirchen hervor, an dem schon seit einigen Wochen der Verkehr fließt. Und dass es wegen schlechten Wetters und der Insolvenz einer Baufirma zeitweise nicht so recht voranging, „das haben wir Obernkirchener inzwischen völlig vergessen“.

Ein Anfang für die Kunst am Bau war Keizo Ushios Werk „Beginnings“ am Kreisel der beiden Kreisstraßen 6 und 13. Als ein „Symbol für Obernkirchens Weg in die Zukunft“ wertete Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier die zweite Sandstein-Skulptur an einem Verkehrsknotenpunkt: Wenn schon kein Tor in neue Dimensionen, so sei die Arbeit doch zumindest ein Tor in die Stadt der Skulpturen und des Obernkirchener Sandsteins, „eine gute, passende Wahl“.

Einen Aufbruch in neue Dimensionen stellt die Skulptur zumindest für ihren Schöpfer Girts Burvis dar. Das im Rahmen des Bildhauer-Symposiums im Sommer 2003 entstandene Werk ist für den lettischen Künstler die erste größere Arbeit in Stein. Zur Einweihung konnte Burvis selber nicht kommen – „er hat sich aber sehr gefreut, dass seine Arbeit ausgewählt wurde“, gab Poul Larsen die Grüße seines Bildhauer-Kollegen weiter.

Gerade rechtzeitig zur Einweihung des Kreisels hat Gerhard Kirchner das Beet fertig bepflanzt: Mit Sonnenstauden und leichten Gräsern setzte der Gärtnermeister in ehrenamtlicher Arbeit Gegenakzente zum Stein.